#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

271 (30.9.1912) Erstes Blatt

in Rarlsruhe und Bororten: frei ins Saus geliefertvierteli.Mt.1.65,

Beangebreis:

an den Ausgabestellen abgeholt monatl. 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert viertelj. Mart 2.22. Am Bostichalter abgeholt Mt. 1.80. Singelmunmer 10 Pfennig. Redaktion und Expedition: Ritterftraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Angeigen:

bie einfpaltige Betitzeile ol beren Raum 20 Bfenn Retlamezeile 45 Bfenn

Anzeigen : Annahn größere fpätest. bis 12 U mittags, fleinere späteste bis 4 Uhr nachmittag

Fernfprechanschluffe: Expedition Nr. 20 Redaftion Nr. 299

109. Jahrg. Nr. 271.

Montag, ben 30. September 1912

Grites Blatt.

Chefrebafteur: Guftav Reppert; verantwortlich für Politif: 3. Straub; für ben übrigen Teil: Sch. Gerhardt; für die Inferate: Baul Rugmann. Drud und Berlag: C. F. Mulleriche hofbuch andlung m. b. fömtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersborf, Babelsbergerstraße 51. — Für Aufbewahrung unverlangter Mamiftripte ober Drudfachen übernimmt die Redaftion feine Berantwortung. Rudfendungerfolgt, wenn Borto beigefügt

#### Gegen die Fleischnot.

Mus Berlin wird uns geschrieben:

Faft brei Bochen hat herr v. Bethmann geschwiegen, ehe er seine "Erwägungen" zum Abschluß brachte und mit den Maßregeln vor das Forum der Deffentlichkeit zu treten magte, die er zur Linderung der Fleischnot vorzuschlagen gebenkt. Der arme Rangler, er war in keiner beneibenswerten Situation. Auf der einen Seite die Sanlla einer fleinen, aber einflugreichen hnperagrarischen Klique, die bei jeder auch nur scheinbar der Landwirtschaft abträglichen Reform mit einer Revision ihrer monarchischen Befinnung brobte, die vor allem ftart genug ift, um jedem Kanzler das Leben sehr sauer zu machen; auf der anderen Seite die Charybdis der öffentlichen Meinung, die tategorisch nach einer Entfpannung der unerträglich gewordenen Situation drangte. Go oder fo, er mußte im Boraus, daß er es niemandem recht machen und fich Gegner ichaffen wurde, beren Unfturm nicht gu unterschäßen ift. Denn mas er auch bietet, er wird immer der einen Gruppe zu viel, der anderen viel zu wenig vorschlagen. Unter diesem Gesichtswinkel muß man an die Bethmannschen Plane herantreten, wenn man ihnen gerecht werben will, und da verdient es immerhin Anerkennung, daß er dem Kampf nicht ausgewichen ift, sondern ehrlich versucht hat, Abhilfe zu schaffen. Wir sind ja so bescheiden geworden in Preußen-Deutschland, daß man vor Erstaunen schier Nase und Mund aufsperrt, wenn einmal ein Minister es magt, mider ben agrarifden Stachel zu loden. Bie lange ift es benn her, feit herr v. Bodbielsti fich erdreiftete, von einem "Fleischnotrummel" zu fprechen? Und noch im vergange-nen Jahre erschien die Regierung mit leeren Händen vor dem Reichstag, aus lauter Angft vor dem Geschrei der hochmögenden Herren pom Bunde ber Landmirte.

Dagegen ist allerdings das Programm des Kanzlers ein erheblicher Fortschritt. Absolut ge-nommen, freilich ist es immer noch sehr bescheiben. Eine ftart verklaufulierte Deffnung ber Grenzen für frifches Fleifch, Tarifermäßigung ber Gifenbahn und Rudvergutung ber Fleifchgölle in der Höhe des halben Zolles. Das ift alles: also mehr eine Reihe von kleinen und fleinften Mittelchen, Die, wenn fie folgerichtig ineinandergreifen, eine herabbrudung ber Fleischpreise im Befolge haben fonnen; ob fie tatfächlich dies Resultat ergeben werden, muß erft die Praxis mit ihren unberechenbaren Ueberraschungen ergeben. Dagegen find die raditalen, aus ben Brofftabten geforberten Dagregeln nicht erfolgt, weder die glatte Deffnung ber Grenzen, noch die Aufhebung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes, die eine unbeschränkte Einfuhr von Gefrierfleisch ermöglichen murbe. Der Konfument also, der sich den Riemen enger um den Magen schnallen muß und Fleisch nur noch an Sonn- und Feiertagen zu feben befommt, wird mit feinem Urteil rafch fertig fein: für ihn bleibt der Rangler der "Anecht der Großagrarier, der über die Not des Bolkes hinweggeht". Das ift leicht gesagt, aber ehe man zu einer folchen Berurteilung fommt, follte man fich doch einmal die Frage vorlegen, was denn ein Kanz-ler, der die volle Berantwortung seines Amtes trägt, anders tun fonnte.

Die Dinge liegen bei uns doch so, daß wir im Interesse unserer nationalen Schlagfertigfeit auf eine gefunde Landwirtschaft nicht verzichten burfen. England ift dant feiner infularen Lage fehr viel beffer baran, wir aber find barauf angewiesen, im Rriegsfall ben Fleischbedarf im eigenen Lande beden zu muffen, und das können wir nur, wenn schon in Friedenszeiten dafür gesorgt wird, daß die Landwirtschaft rentabel bleibt. Eine uneingeschräntte Deffnung ber Grenzen aber murbe mit Rotwendigfeit den Ruin unserer Biehzucht bedeuten, da damit das lette Mittel gefallen mare, um der unheimlichen Maul- und Rlauenseuche Herr zu werden, die jest ichon bem Bolksvermögen Millionenwerte gekoftet hat. Und die Einfuhr von Gefrierfleisch? Wir wiesen schon bei einer früheren Gelegenheit auf das bedentliche des Borichlages hin; trogdem ift der Rangler bereit gemefen, wie mir zu miffen glauben, hier meiter entgegen zu fommen, hat aber den Borftellungen des preußischen Landwirtschaftsministeriums gegenüber nachgegeben. Bon dort aus murbe namlich darauf hingewiesen, daß die restlose Einfuhr von Gefrierfleisch eine ftarte Benachteiligung ber deutschen Landwirtschaft — absolut genommen — bedeuten würde. Fallen doch heute Jahr für Jahr nach zuverläffigen Berechnungen für 40 Millionen Mart Fleisch den scharfen Bestimmungen des Fleischbeschaugesetzes, die aus Gründen der Bolksgesundheit notwendig sind, zum Opser. In außerdeutschen Ländern aber läßt sich eine ähnlich rigorose Durchsührung der Fleischbeschau nicht erzwingen, es würde also gegen das Prinzip der ausgleichenden Gerechtigteit verstoßen, wenn man da dem Auslande gegenüber eine mildere Praxis walten lassen wollte und nicht einmal die Gewißheit hätte, daß die Möglichkeit einer Krankheitserregung,

stimmungen des Fleischbeschaugesetzes, die aus der wir jetzt für 40 Millionen Mark sonst brauchs Gründen der Bolksgesundheit notwendig sind, bares Fleisch opfern, in gleicher Beise auszum Opfer. In außerdeutschen Ländern aber geschaltet wäre.

geschaltet wäre.
Soll man nun angesichts dieser Schwierigsteiten den Stab brechen über einen Kanzler, der solche Gesahren nicht glaubte auf unsere Landwirtschaft herausbeschwören zu dürsen? Wir meinen nein. Gewiß, es ist eine undankbare Sache, gegen den Strom zu schwimmen, ist ja auch sehr viel bequemer in die Posaune der

# Depeschendienst des "Karlsruher Tagblattes"

hbrud nur mit genauer Quellenangabe gefiattet).

#### Die Krise in der Türkei.

Die Lage auf dem Baltan.

Ueber die Lage auf dem Baltan schreibt die "Rorddeutsche Allgemeine Zeitung" in ihrer gestrigen Wochenrundschau:

Der Ernft ber Baltanlage ift neuerdings von berufener Stelle in dem Egpofé des öfterreichifchungarifchen Minifters des Meußern por bem auswärtigen Ausschuß der ungarischen Delegation eingehend beleuchtet worden. Nach bem Biderhall in ber Preffe icheint die von aller Schönfarberei entfernte Sprache bes Brafen Berchtold hier und bort gunächst überrascht zu haben. Die Nachrichten aber, bie aus den Balfanlandern der Darlegung des Leiters ber öfterreichisch-ungarischen Bolitit auf bem Fuße folgten, erflären gur Benüge, weshalb Graf Berchtold bei ber Befprechung ber Buftande im naben Often einen ernften Ion angeschlagen hat. Auch wenn niemanden die Abficht einer Friedensftörung unterftellt merden foll, darf man nicht überfeben, daß ein Spielen mit Bedanten, die an bewaffnete Einmifchung in Magedonien ftreifen, in unverantwortlichen Rreifen noch fortdauert. Demgegenüber ift ber Bunich berechtigt, bag die Befonnenheit ber Regierungen fich ftarter ermeifen moge als leibenschaftliche Erregungen ber Bolter. Die Bforte hat eine reformierende Tätigfeit in ber mazedonifchen Bermaltung jugefagt. Er ericheint billig, ihr für bie Ginlöfung ihrer bestimmten Berfprechungen Beit gu laffen. Ber fich gegen bie Gemahrung einer berartigen Frift ungebuldig ftrauben wollte, tonnte in ben Berbacht geraten, baf es ihm um anderes zu tun fei als um eine wirkliche Befferung ber Berhaltniffe in Dage-

#### Die angeblichen fürfischen Manöver.

Ronflantinopel, 29. Sept. Die Mobilifierung ber Divisionen von Mitrowiga und Uestub zu lebungsameden ift bereits vollftandig burchgeführt. Die Uebungen ber 10 Divifionen merben fechs Wochen dauern. - Der ferbifche Gefandte hat geftern bei ber Pforte feine Schritte megen ber Berausgabe des beschlagnahmten Kriegsmaterials erneuert. (Darnach ftimmt die Meldung von der erfolgten Freigabe des Materials nicht.) - Der ruf. fifche Botichafter und der englische Befchäftsträger hatten geftern vormittag mit dem Minifter bes Meugern Norabunghian langere Unterredungen, die hier vielfach tommentiert werden. Bie es heißt, bezogen fich die Besprechungen auf die Entrevue von Balmoral und die Notwendigfeit ber in Magedonien geplanten Reformen.

Uthen, 29. Sept. Die erfolgte Einberufung der türtischen Redifs von zehn Divisionen gilt hier, der "Frankf. Zig." zufolge, als Beginn der generellen Mobilmachung auch in Bulgarien und Serdien, der vertragsgemäß die hiesige Mobilmachung folgen muß. König Georg reist auf Bunsch der hiesigen Regierung morgen dirett hierber. Der Premierminister Benizelos hatte heute mehrsache Audienzen beim Regenten, dem Kronprinzen Konstantin, er und der Minister Koromilas hatten serner mittags eine längere Besprechung mit hiesigen bulgarischen Gestandten Rakimtem.

#### Der griechifch-türfifche 3mifchenfall.

Konstantinopel, 29. Sept. Der griechische Gesandte unternahm gestern vormittag beim Minister des Neußern Schritte wegen der Beschießung des griechischen Dampsers "Roumelie" im hafen von Bathy. Er sorderte Bestrasung der Schuldigen, Entschuldigung der Türkei und Schadenersaß.

Cetinje, 29. Sept. Nach einer amtlichen Meldung haben der König und die Regierung auf die freundschaftlichen Gegenratschläge der Großmächte erwidert, Montenegro werde nichts gegen die Wingche der Großmächte unternehmen, jedoch hänge das ruhige Verhalten Montenegros von dem guten Willen der türkischen Regierung ab, an der Grenze die Ordnung aufrecht zu erhalten.

#### Der Franksurter Oberbürgermeister-Wechsel.

Franksurf a. M., 29. Sept. Offiziell bekanntgegeben wird die Ernennung des Oberbürgermeisters Boigt-Barmen zum ersten Bürgermeister von Franksurt a. M. für eine 12jährige Amisdauer unter Berleihung des Titels Oberbürgermeister und gleichzeitig die Enthebung des Oberbürgermeisters Adides von seinem Amt für den Rest der Amtsperiode.

Frankfurt a. M., 29. Sept. Gestern abend sand in der Festhalle eine Abschieds seier für den scheidenden Oberbürgermeister Abides statt. Als Bertreter der Bürgerschaft sprach Abg. Jung dem Scheidenden den Dant der Stadt Franksurt aus. Oberbürgermeister Abides dankte in bewegten Worten sir die ihm dargebrachten Ehrungen und gab dem Wunsche Ausdruck, daß Franksurt sich auch sernerhin vorwärts und auswärts entwideln möge.

### Die französische Flottenkonzenkration im Mittelmeer.

Paris, 29. Sept. (Agence Havas.) Boin : care dementiert ein angebliches Inter= piem, das in der italienischen Zeitung "Stampa" von Cortina, dem herausgeber ber "Rivista Bolitica Barlamentare", veröffentlicht murbe. Boincare beschränfte fich in ber jungft gemahrten Unterredung barauf, zu fagen, daß die Zusammenziehung der frangösischen Flotte im Mittellandischen Meere eine feit langem angefündigte Dagnahme fei, die von ausschließlich maritimen Erwägungen geboten fei. Jede andere bem Minifterpräfidenten zugeschriebene Meugerung ift unrichtig. (Es ist fehr freundlich von der Agence Havas, bag fie uns mit dem Interview verschonte. Die Erflarung des herrn Boincare lagt in ihrer absoluten Inhaltslofigfeit barauf ichließen, daß er sich für einen großen Politiker halt.)

(Eigener Drahtbericht.) Paris, 30. Sept. Unter hinmetsz auf den Beschluß ber englischen Regierung, die Mittelmeerflotte fortschreitend zu verstärken, greift ber "Figaro" ben Marineminister Delcaffe fehr lebhaft un. Er schreibt u. a.: es fei menig wurbig gewesen, ber Belt glauben zu machen, daß Frankreich bie Aufgabe erhalten habe, die Bacht im Mittelmeere gu übernehmen. Diefe Mufgabe habe niemals beftanden. Man habe alsbald feftftellen muffen, daß England feine Streitfrafte im Mittel meere verdoppelt und beffen Bacht niemals einem einzigen überlaffen habe. Der lärmend ange-tündigte Beschluß Delcasses, der im Auslande so geichidt als eine unfreundliche Befte ausgebe morden fei, fei demnach nur eine theatralifche Bebarbe gemefen. Sie habe gleichmohl fofort eine Bermehrung der Ruftungen des Drei: bundes hervorgerufen. Es sei nicht das erstemal, daß Delcassé die Ruhe Frankreichs bloßstelle. Glücklicherweise merbe Boincaré, beffen Unfeben tagliche gunehme und ber überall die Dacht ber Bundniffe und die Barme, der Freundschaften Franfreichs entfache, ben Fehler Delcaffés wieder gut machen. (Gollte etwas gegen herrn Delcaffé im Berte fein?)

#### Das Geheimnis von Balmoral.

Balmoral, 29. Sept. Die Konserenzen haben ihren Abschluß erreicht. Die Minister Saso on oss und Grenzsicht. Die Minister Saso on oss und Grenzsicht. Die Minister Gaso on oss und Grenzsicht. Die Minister Boche in England bleiben und eine Anzahl privater Besuche abstatten. Ein Communiqué über die Konserenzen wurde nicht heraussgegeben. "Evening Standard" erklärt, daß ein solches auch nicht ersolgen würde. (Nun soll die Best raten, ob das Communiqué unterbleibt, weil es sich nicht sohnt, den Inhalt der Besprechungen besannt zu geben, oder ob es so surch dar ist, daß es besser geheim bleibt. Dieses nette Bersteckspiel wird müßigen Zeitungsschreibern noch Stoss zu vielen Artiseln geben.)

Weitere Depeichen fiehe "Cette Nachrichten".

Die heutige Aummer unjeres Blattes umfaßt 8 Seiten.

Entrüftung zu stoßen, als Argumenten na zugehen, die auf einen hungrigen Magen der bekanntlich ein sehr ftrenger Richter ift schwerlich nachhaltigen Eindruck machen werde Aber trogdem, wir magen es auf diefe Befo hin auszusprechen, daß der Rangler alles get hat, was er nach Lage der Dinge tun konn Es galt für ihn einen Mittelweg zu finden, t zwischen den Lebensintereffen der Ronfument und der Broduzenten die Diagonale zog, ? den einen half, und doch den anderen die E ftenzbedingung nicht abgrub. Wenn wir al zu diefer mohlwollenden Beurteilung des Be mannichen Brogramms tommen, jo leitet u dabei die Gewißheit, daß es dem Kanzler er ift, nicht nur mit ben Notitandsmaßregeln, fc bern auch mit ben allgemeinen Reformen, er am Schluffe feiner nicht immer geschickten 2 gründung anregt. Eine großzügige inne Kolonisation, eine planmäßige Kultivieru von Mooren und Dedlandern Hand in Hand r ber Gewinnung von Stellen für taufende v bodenftändigen Bauern, das ift das befte Mitt um ähnliche Rrifen wie die jegige unmöglich machen und eine gleichmäßige, billige Fleif besorgung für alle Zukunft zu sichern.

#### Deutsches Reich.

#### Die Demonftration ber Großfürftin.

Französischen Blättermeldungen zusolge hat russische Großürstin Nikolajewitsch während ein Inspektionsreise, die ihr Gatte nach den franzischen Manövern an die deutsche Grenze unternah eine auffallende Demonstration fahrt an die elsaß-lothringischen Vanderman deine auffallende Demonstration fahrt an die elsaß-lothringischen Frenze unternommen. Auf einer nedeutschem Boden sührenden Brücke soll sie deine sin sentimentaler Haltung nach Deutschland hinübgeblicht haben, mährend die herbeigeeilte Bev kerung durch lauten Beisall zu verstehen gab, die die Lundgebung der Großsürstin richtig vstanden hatte. In deutsche selbsieben ist, schie die Lundgebung der Großsürstin richtig vstanden hatte. In deutsche selbsieben ist, schie der Borgang nicht unbeachtet geblieben ist, schie man, wie uns berichtet wird, die Rundgebung trussischen Großsürstin als das ein, was sie tatsälich ist: eine grobe Geschmacht die geborene Montenegrinerin, iene geborene Montenegrinerin sit, zu des Demonstration veranlaßt haben kann. Die Ziehungen zwischen Deutschlande kenden und Motenegro sind nach wie vor die denkbar bestwas ja auch erst der kürzliche Besuch des Köm Rikolaus in Berlin zum Ausdruck gebracht hat Bolitische Bedeutung legt man dem Borgang selt verständtich nicht bei, da es sich allem Anschen dies um ih do kette Geste einer Frau, die es nach ein kleinen Reklame gelüstet.

#### Julius Bachem über die Lage des Katholizismus.

Der Führer ber Kölner Richtung des Zentru nimmt in einem sehr diplomatisch gehaltenen L tikel des "Tag" das Wort zur Zesuitenfrage.

diesem Artikel sindet sich solgende Stelle:
"Eines muß allerdings hinzugefügt werden, we man gerecht urteilen will. Es ist nicht ledigl. Borurteil and Gehässigkeit, wenn sich auf der cdern Selte so viel Kirchenseindschaft und insbeschere so viel Kirchense zeigen den Katholizism zeigt. Eine Mitschuld daran tragen zweisellos dienigen katholischen Kreise, welchen es an Bständnis sür die Zeit, in der sie leben so vollste dig sehlt, daß sie das Berhältnis zwischen Kirund Staat heute noch so konstruieren, als leht wir im vollen Mittelalter, etwa im dreizehnt Jahrhundert mit seinem Glaubensstaat. Ze Kreise, die sich neuerdings von der Gesamtheit kRatholiken besonders scharf abheben, tragen ni wenig dazu bei, den abgründigen Haß gegen dKatholiken besonders scharf übehehen, tragen ni wenig dazu bei, den abgründigen Haß gegen die Katholiken besonders schaftlichen sche sich eine schreine Ungereitigkeit. Die sie katholiken schlechthin das verantwortlich. Das ist eine schreinde Ungereitigkeit. Wie her erdrückende Wehrheit über latheorie und die Gebarung jener extremen Kredenkt, das hat einer der Kührer der österreichisch Katholiken, Graf Resseuer, auf dem mährisch Katholiken, Graf Resseuer, auf dem mährisch Katholiken dieser Kührer der österreichisch Katholiken dieser Kührer der österreichisch Katholiken gent Bezug auf das in Wien erschnende Organ dieser Kichtung in dem gestigelt Worte drassing nur Ausbruck gebracht: "Das ein Katholizismus, vor dem alles rettet und slüretet."

Jur ersten Borsteherin eines Frauengesängniss (in Berlin) ist die Oberin Trinius ernan worden, die bereits als Oberin in langjährig Praxis gewirkt hat. Das Berliner Frauengesän nis untersteht der preußisschen Justi, verwaltung, die einen Teil der preußische Gesängnisse verwaltet und hiermit den ersten Besuch macht, die Gesängnisse einer weiblichen Obeleitung anzuvertrauen. Das Gehalt der Borsteher beginnt mit 2000 M und steigt die 4200 M.

Christlich-sozialer Parteitag. In Düsseld on wurde gestern nachmittag der 16. dristlich-sozialer Parteitag der 16. dristlich-sozia Barteitag mit einer öffentlichen Bolksversammlun in der Tonhalle eröffnet. Der Fraktionsvorsisseni der Wirtschaftlichen Bereinigung, Reichstagsab Behrens-Essen, behandelte die politische Lag Den veralteten, patriarchalischen Stan

inkt konne die driftlich-foziale Bartei nicht teilen, ndern sie sei der Ansicht, daß der annähernd vei Orittel unseres Bolkes umfassende Lohn : cheiterstand um der Zukunft unseres Bols willen Anteil nehmen muffe an den Rulturrungenschaften der Nation und daß dem Arbeiter e politische wie gesellschaftliche Gleichberechtigung ich praktisch gewährt werden musse. — Reichs-gsabg. Lizentiat Mumm-Berlin erstattete den rlamentarischen Bericht. In der Hauptsche des jästigte er sich im Anschluß an diesbezügliche Berechungen im Reichstage mit der Fleischteuerung. freulich sei die Junahme des Fleischverbrauches Deutschland, der seit 1872 von 38,7 auf 54,25 kg o Kopf der Bevölkerung gestiegen sei. Jur Milsteiner Fernanzen seiner des Berichtenschlussen. rung der jetigen Teuerung forderte Redner u. a. e Herabsetzung der Schlachthausgebühren und bilgem Fischeinkauf seitens der Stadtverwaltungen. Weiter sprachen noch Pfarrer D. Philipps arlottenburg über "Tamilie und Bolitik" sowie irektor Pastor Stuhrmann-Godesberg über Bolksleben und Politik".

#### 3u den Schulfällen.

Mus Lehrerhreifen mird uns geschrieben: Aus der amflichen Erklärung der "Racler. " geht deutlich hervor, daß eine Entscheidung solcher Tragweite wie im Muggensturmer Fall Ab wefen heit bes Ministers und ohne befn Renntnis erfolgt ift. Bir können hier hingugen, daß nach unserer Information Minister Dr. öhm sehr ungehalten darüber war. Bei bem ohen Aufsehen, das die ganze Angelegenheit gesacht hat, ist es begreislich, daß man auch in der effentlichkeit wissen möchte, wer an der ungesickten Behandlung des Muggensturmer Falles die huld trägt. An die Tatsache, daß ein dem Zensum zuneigender Se m in ard ire ktor in den erien einige Beit im Minifterium bas Refpiat über bas Bolksichulmefen in Bertretung rsehen mußte, wurden bereits allerlei Mutakungen geknüpft, doch läßt sich zur Stunde noch cht feststellen, ob sie überhaupt berechtigt sind. ir wahrscheinlich halten wir sie nicht. Es wäre her wünschenswert, auch darüber Rlarheit zu halten, mer eigentlich die Entlaffung des Unterfrers Hall versügt hat, damit das Gerede nicht if Unschuldige gesenkt wird. In den Kreisen der wissen Lehrerschaft und über sie hinaus wird r von Unterrichtsminister Dr. Böhm gesundene us weg mit Genugtuung begrüßt werden. ja für das Minifterium eine peinliche ache sein, wenn von einer Kirchenbehörde einem hrer die Lehrbefähigung im Religionsunterricht gesprochen wird. Jeder, der in ein Seminar ein-itt, weiß, daß er einmal als Lehrer Religion s Pflichtfach zu geben hat. Würde einem ihrer in der Stadt die missio canonica entzogen erden, so könnte man ihm für die wegfallenden tunden Turnen usw. übertragen. Ganz anders es aber, wenn es sich um einen Lehrer auf em Lande handelt; man kann ihn nicht immer me weiteres in die Stadt verfegen und ihn verenden, ohne daß er Religionsunterricht erteilt.
nterlehrer Hall kann daher von Glück sagen, daß
an einer landwirtschaftlichen Binterschule, an
r kein Religionsunterricht gegeben wird, auf Anng November angestellt wird, und er hat es nun
der Hand, sich als Gewerbelehrer usw. auszulden. Ausdrücklich wird in der "Karlser. Ig."
werkt das eine hüntlige Rampndung im Rolbemerkt, daß eine kunftige Berwendung im Bolks juldienst insolge der Entziehung der Besugnis r Erteilung des Religionsunterrichts im Sin= lick auf die Bestimmungen des Schulefekes fehr erfchwert und durchaus unficher fei. fceint im Minifterium mohl befürchtet worden fein, daß in Zukunft da und dort wieder einmal n Lehrer es zum Bruch mit ber Rirchenbehörde immen laffen könne, um keinen Religionsuntermehr erteilen zu muffen und dadurch noch die Stadt versetzt zu werden. Eine solche Berchtung halten wir durchaus für grundlos; aber muß doch offen gefagt werden: es bleibt auch ich ber geschichten Erledigung bes Muggensturmer alles in der Lehrerschaft wie in der Oeffentlichsit das bedrückende Gefühl, daß eine Kirchenschörbe die Möglichkeit hat, einen Lehrer brotlos machen, und daß der Staat das ausführende Berkzeug dazu sein kann. Wir wollen hoffen, daß ir nicht bald wieder einen berartigen Fall erleben Der Schulfall von Dorlesberg barf nun ich ber amtlichen Erklärung nicht mehr mit dem in Ruggensturm verquicht werden. Im Interesse

s Lehrerstandes ift es fehr bedauerlich, bag ein Unterlehrer fich soweit vergeffen hat, daß nun wegen Beleidigung und Sausfriedens uch vor Gericht zu verantworten hat. Bir ollen in keiner Beife für ihn Partei ergreifen, ber boch milbernbe Umftanbe geltend machen. nfere Bolksichulkanbibaten werben in einem Iter in die Schule und bas öffentliche Leben als eamte gestellt, in dem andere junge Leute die niversität beziehen, sich bort, die Mütze auf dem opf und den Schläger in der Rechten, gründlich istoben und fpater auch Richter, Staatsanmalte tinifterialrate ufm. werden. Da kann es freiauch einmal bei den Sunderten von Bolks hulkandidaten vorkommen, daß einer, kaum bem eminar mit feinem Drill und feiner ftraffen Saus conung entronnen, fiber die Gonur bout und ergernis gibt, ftatt als korrekter und murbevoller eamter für Schüler und Gemeinde ein Borbild In fpateren Jahren wird er aber ficher ang anders über diese Sturms und Drangperiode gendlicher Unbesonnenheit benken.

## Badische Politit.

fo

fe

Bur amtlichen Erklärung über ben Muggenfturmer Schulfall

freibt die "Bad. Ratlib. Korrespondeng": "Der meg, ben ber Berr Minifter bes Rultus nd Unterrichts mit der in der gestrigen "Karler.
ig." mitgeteilten Lösung des Falles Sall beschritzen hat, sindet, soweit dis jest sessessellt werden onnte, in der der nationalliberalen Pare i nahestehenden Presse Badens eine gün ftige öfung. Man wird keinerlei Beranlaffung aben, in ben Ion ber sozialbemokratischen Presse u verfallen, die von einem faulen Rompromif ebet und behauptet, um die Rotwendigkeit, die rage klar zu entscheiben, ob die Kirche in unserer öchule das entscheidende Bort zu sprechen hat oder er Staat, könne man nicht herumkommen. Denn

tige und unklare Bestimmungen bes Schulgesetes einer Revision zu unterziehen. Mit der Frage, ob der Staat oder die Kirche in der Schule die Herschaft hat, hat er aber gar nichts zu tun, zumal da diese Frage in Baden längst zus gun sten des Staates beantwortet ist. Mus dem Fall Sall Schluffolgerungen auf die Rotwendigkeit der Trennung von Staat und Kirche au ziehen, hieße grundsätliche Angelegenheiten, die in Baden so günstig wie möglich schon gelöst sind, am salschen Plate und zur salschen Zeit anzupacien. Eine Forderung muß allerdings im Zu-fammenhang mit bem Muggensturmer Borkommnis aufgestellt werben. Diese geht bahin, baß es bas Unterrichtsministerium zukünftig unterläßt, wichtige Entscheibungen in Abwesenheit bes Minifters von heute auf morgen gu fällen. Damit könnte bem Minifterium felbft nur am meiften gedient fein und manche Erregung, die augenblicklich wohl verftandlich ift, vermieben merben."

## Aus Baden.

Freie Bereinigung der badifchen Krankenkaffen.

(Eigener Bericht.)

th. Bruchfal, 29. Sept. Um Conntag fand bier die 19. Beneralverfammlung ber freien Bereinigung der babifch en Krantentaffen ftatt. Gie murde eingeleitet durch eine Borverfami am Samstag nachmittag im Kaiserhossale, der 172 Delegierte beiwohnten. Präsident Hof Aarlsruhe erössnete die Sitzung. Nach einer Begrüßungsanssprache des Stadtrates und Vorsitzenden der hiesigen Ortskrankenkasse erstattete Herr Holo den Iahressbericht. In dem abgelausenne Kerdandsjahre Jälke Die Bereinigung 138 Raffen mit 309 272 Mitgliedern von denen auf die Ortstrankenkaffen 256 209 Mit-glieder und auf die Betriebs- und Innungsfrankentaffen 53 063 Mitglieder fallen. Seute haben fich noch zwei Kassen gemeibet, so bag man ben Stand seit heute mit 312 000 angeben tann. Das bebeutet eine Zunahme von 31 000 Mitglieder gegen das Borjahr. In ber Distuffion tabelte herr hof eine Sonbertonfereng von Mitgliedern des Berbandes, die gegen den Zentralisationsgedanten seien, der die neue Reichsverficherungsordnung beherricht. Bon herrn 3 i eg elm e i er-Offenburg ging ein Antrag ein, auf Austritt aus dem hauptverbande deutscher Ortstrankenkaffen, der aber energisch zurückgewiesen und als Versuch des zeichnet wird, die Vereinigung in ein politisches Fahrmasser zu bringen. Der Jahresbericht sindet einstimmige Unnahme. Bei dem Referat des Hern Sigmund-Rarlsruhe fritifiert herr Biegelmeier-Offenburg die angeblich zu hohen Ausgaben für die Musschußmitglieder, wird aber stürmisch unterbrochen. Der Rechner wird entlaftet. Die Umlage murbe auf Raffen, die den Berbandsausschuß zu bilden haben, beibehalten. Nach vierstündiger Dauer schloß die Sigung, nachdem noch Schop fheim als Ort für die nächstighrige Generalversammlung bestimmt wor-ben war. Abends vereinigte man sich zu einem schön

verlaufenen Bankett im Fortunasaal.
Um Sonntag vormittag 9 Uhr wurde die von 385 Delegierten besuchte Generalversammlung im Kaiser-hofsaal eröffnet. Präsident Hof begrüßte die Er-schienenen, die staatsichen und städtischen Behörden schienenen, die staatlichen und stadtischen Behörden und erteilte Oberarzt Dr. Jarosch-Friedrichsheim das Wort zu seinem Referat über die Behandlung der Tuberkusse mit "Prophylacticum Dr. Malsebrein", einem Borbeugungsmittel, das auch gegen Katarrhe der Schleimhaut und des Kehltopfes mit Erfolg angewendet wurde. Stadtarzt Dr. Buch müller-Bruchsal ergänzte den Vortrag durch leichtverständliche Ausführungen. Der nächste Punkt der Tagesordnung, die konwerden Verkräge mit den Lossendruch mird. bie tommenden Bertrage mit den Raffenarzten, wird von herrn Dr. Ellinger- Rarlsruhe eingehend behandelt. Er bezeichnete die Frage des Kollettivvertrages für die Aerzte als eine Existenzfrage, für die Kaffen aber als Zwedmäßigteitsfrage. In der Dis-tuffion fprach man die Hoffnung aus, daß für beibe Kontrahenten ein günftiger Bertrag zustande kommen möge. Die Beschluftaffung über die Frage wird an ben Ausschuß verwiesen. Das nächste Referat hielt Berwalter Schafer Bruchsal, ber über bas neue Berfahren bei der Zulaffung, Auflösung und Bereinigung von Ortstrantentassen in klarer und um-Runmehr erläuterte Berfaffender Beife fprach. walter hemmer-Raftatt das Benfionsgeseth für Brivatangestellte, soweit Krantenkassenangestellte in Der Redner polemifiert gegen die Frage fommen.

durchpeitschung des Gesetze im Reichstag und gab dann eine Uebersicht der Gesetzebestimmung. Nach Schluß der Sitzung fand ein Festessen im Hotel Keller statt, woran sich eine Besichtigung des Schloffes unter Führung von Oberbauinspettor Dr. Sirich anschloß.

:: Mannheim, 30. Gept. Stabtvikar Seufert bier wird ben beimatlichen Rirchenbienft verlaffen und in ben Dienft bes allgemeinen evangelifchprotestantischen Missionsvereins treten und

Ifingtau feine Geelforgetätigkeit ausüben. -e- Redargemund, 30. Sept. Um Sonntag ben 10. November findet hier das diesiahrige Landes : miffionsfeft bes babifchen Zweigver-eins bes Milgemeinen Evangelifch-proteftantifden Miffions Bereins ftatt.

er. Mulheim, 29. Sept. Rachbem wiederholt grohere 5 0 i 3 ft u de und sonstige Gegenstände auf die Schienen der Bahn nach Mulhausen i. E. gelegt worden sind, um, wie ohne Zweifel anzunehmen ift, Jüge zum Entgleisen zu bringen, hat das Eisenbahnbetriebsamt Mülhausen i. E. eine Belohnung von 1100 M auf die Ergreifung des

:: Triberg, 30. Gept. Auf ber Sauptverfamm: lung des Bereins Schwarzwälder Gaft hof-besiger wurde beschlossen, die nächstährige Hauptversammlung in Titisee abzuhalten.

M. Freiburg, 30. Sept. Der schon seit vielen Jahren von der Stadt Freiburg gehegte Blan, eine Bahn auf den aussichtsreichen Schlogberg zu bauen, wird nun in Balbe verwirklicht wer Der Stadtrat bat nämlich por kurgem die Erbauung einer Schlofbergbahn beschloffen und wird bem Burgerausschuß bemnächst eine Borlage zugehen lassen. Gleichzeitig mit dieser Bahn, die vom Rarlsplat auf ben Gipfel des Berges führen foll, wird oben auch ein Aussichtsturm sowie ein Sta-tions- und Birtschaftsgebäude erstellt werden. Reben biefer Bahn kommt auch die Erbauung einer Aufzugsbahn vom Schwabentor auf halbe Sohe bes Schloßberges in Frage. Rach Ausführung bieses Projektes wird die Stadt auch der Schaufinsland-

er. Babenweiler, 30. Gept. Das Dentmal für ben verftorbenen Großhergog Friedrich L. ift nunmehr unter Leitung des Schöpfers, Brofeffors Mo e ft aus Karlsruhe, vollständig zur Aufstelle lung gelangt. Die feierliche Enthüllung wird nächsten Sonntag, den 6. Ottober in Anwesenheit des Großherzogs und der Großherzogin, die heute abend aus Rarlsruhe wieder hier eintreffen, ftattfinden. Bu bem Fefte find die Militarvereine des oberen Martgräflergaues, sowie aber auch die gesamte Bevöl-terung der Martgrafichaft eingeladen.

:: Staufen, 30. Gept. In Oberkrogingen brach in bem Unwesen des Müllers Braun Feuer aus, dem Scheune, Schopf und ein Stall

gum Opfer fielen.

"Altheim, 30. Sept. In der Scheune des Land-wirts Morsch aufer brach ein Brand aus, dem die Scheune und das nahe Wohnhaus zum Opfer fielen. Bom Brande geschädigt sind vier Familien.

+ Ueberlingen, 29. Gept. Bei der Mach: korrektion murbe ein Arbeiter burch Erd: rutich auf einen Schubkarren geschleubert und fofort getötet.

:: Ueberlingen, 30. Sept. In Deschlehof brannte das Wohn- und Dekonomiegebäude des Landwirts Block bis auf ben Grund nieder.

X Ronftang, 30. Sept. Gine raffiniert ausgebachte Gefangenenbefreiung ausgedachte Gefangenenbefreiung wurde hier burch die Boligei verhindert. Eine Saccharinschmugglerin sollte mit dem 11.30 Uhr von hier nach Lindau abgehenden Dampfschiff nach Linbau transportiert werden. In dem Augenblick, als die Schmugglerin in Begleitung zweier Schutzleute zum Schiff gebracht wurde, fuhr ein Auto in langfamem Tempo beim Dampfer por, die Schmugg lerin sprang rasch in den Wagen, einer der Schutz leute aber gleich hinterdrein auch in den Wage In sausender Fahrt sollte es nun der Freiheit zugehen, allein der Chauffeur hatte die Rechnung ohne die Bahnbarrieren beim Sasen gemacht, die in diesem Augenblick geschlossen wurden. Die Schmugglerin und einer der Chauffeure murben aus bem Auto herausgeholt und verhaftet. Dem zweiten Chauffeur gelang es, durch die inzwischen ge-öffnete Barriere mit dem Auto nach der Schweiz zu entkommen. Dort wartete ber Gatte ber Schmugglerin auf seine Genossin. Als er von ber migglückten Flucht hörte, mietete er kurgentichlof fen ein Motorboot und fuhr dem Kursdampfer nach. Die Gattin follte mahrend ber Jahrt von diefem abspringen und sich in das Motorboot retten. Allein Polizei hatte auf die Ausreißerin, die von herkulischer Geftalt war, ein besonderes Augenmerk und ließ fie nicht mehr auf das Deck des Dampfers. Die raffiniert ausgebachte Flucht war also mißglückt. Allem Anscheine nach hat man es mit dem Haupt einer weitverzweigten Schmuggserbande

X Konstanz, 30. Sept. Der Stadtrat hat besichlossen, jest ichon die Borbereitungen zu treffen zur Feier der 500 jährigen Biederkehr des Tages, an dem hier in Konstanz der Burggraf Friedrich von Hohenzollern mit der Mark Branschelbert benburg durch Raifer Sigismund belehnt murde Es war dies am 18. April 1417. — Die Gründung eines Grund- und Hausbesitzervereins ist nun auch hier beschlossene Sache.

"Sofbericht" fiehe Geite 3.

#### Aus dem Stadtfreise.

Die Grabfapelle im Grofth. Fafanengarten war gestern das Ziel von Bielen, die dem verewigten Großberzog Friedrich I. übers Grab hinaus Treue und Anhänglichkeit bewahren. Zum erstenmal war der neue von Prof. Volz geschaffene Sarkophag für die Oeffents vichkeit zugänglich. Der Raum war geschmückt mit ben prachtvollen Schleifen früher niebergelegter Kränze. Reben bem äußerst gelungenen Kunstwerk, das die vertrauten Züge des allgeliebten Fürsten naturgetren wiedergibt, waren die gelegentlich des Todestags niedergelegten waren des Possessen auf bei verntes prächtigen Kranze zu feben. Das Ganze gab ein ernftes und feierliches Bild, das auf die Besucher tiefen Einbruck

Die großzügige Durchführung ber neuen Beleuch-tung ber Kaiserstraße burch Intensiv-Flammen-Bogenlampen fällt beim Publikum allgemein auf es wird bem Elektrigitätswerk ber Stadt Karlsruhe für deren Durchführung die Anerken nung nicht verfagt. Der Ausführung der Anlage gingen bekanntlich umfangreiche Probebeleuchtungen voraus, an benen fich außer den Elektrigitätsirmen auch nabezu fämtliche Groffirmen ber Basbeleuchtungsbranche beteiligt haben. Die Firmen erftellten auf eigenes Rifiko auf der Raiferftrafe Probe-Beleuchtungen, auch solche mit Prefigaslicht um der Stadtverwaltung objektive Bergleiche zwischen beiben Beleuchtungsarten zu ermöglichen. Die von der Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft zur Ausführung gebrachte Beleuchtung umfaßt im gangen 45 Intenfiv-Flammen-Bogenlampen. Berfchiebene Bertreter benachbarter Großstädte, namentlich Strafburg, haben bie Anlage besichtigt und als außerorbentlich zwedimäßig bezeichnet.

Deutsche Generalschischule, Berband Franksurt a. M. Rachdem am 4. September der auch hier wohlbekannte Herr Gustav Scheel, Inhaber eines technischen Geschäfts in Franksurt a. M., Koselsstraße 39, seinen 70. Geburtstag in voller Rüstigkeit geseiert hat, kann derselbe auch am kommens ben 1. Oktober auf eine 40jährige Reisetätigkeit in ganz Deutschland und darüber hinaus, die ihn alljährlich nach Karlsruhe führte, zurückblicken. Ferner sind auch an diesem Tage 30 Jahre seit seiner Selbständigmachung verslossen. Herr Scheel, der die Keldzüge von 1866 und 1870/71 mitgemacht hat, ift feit Brundung bes Erften Deutschen Reichs hauses Borsitzender des Deutschen Generalfechtschulenverbandes, Frankfurt a. M., und langähriges Auffichtsratsmitglied des Erften Deutschen Reichswaisenhauses. Auch wir bringen herrn Scheel die beften Bunfche dar und hoffen, ihn noch recht oft in Karlsruhe begrüßen zu können.

Bortrag. Dienstag, den 1. Oktober 1912, abends 8½ Uhr, wird im Festjaal des Hotel-Restaurant "Friedrichshof", Karl-Friedrichstraße 28 hier, ein Bortrag mit praktischer Demonstration: "Die ver-Bortrag mit praktischer Demonstration: "Die ver-nunftmäßige Bedienung ber Schreibmaschine" ge-

Bier Dichterabende im Abonnement, Man fchreibt Die Sofmusikalienhandlung Sugo Nachfl. zeigt für kommenden Winter eine Serie von Dichterabenden an, die das größte Interesse aller gebildeten Kreise beanspruchen dürsten. Bier ber bekannteften beutschen Schriftfteller, Rubolf Bergog, Thomas Mann, Lubwig Fulba und Otto Ernft, werden fich perfonlich unferen Lite-

rezitieren ober ihre Lebensanschauungen durch freie Aussprache vertreten. Der erste dieser literarischen Abende sindet bereits Freitag, den 11. Oktober, statt. Rudolf Herzog, der beliebteste und meist-gelesen Romanschriftsteller der Gegenwart, wird an diefem Abend über "Lebensbejahung" fprechen und aus eigenen Dichtungen vorlesen. — Die Abonnementspreise für die vier Dichterabende wurden in Anbetracht der gediegenen Auswahl äußerst niedrig angesetzt, nämlich mit 8, 6, 4 und 3 M. Die erften beiden Abende finden im Gintrachtfaal statt, da sich der Museumssaal im Umbau befindet. Die beiden letzten werden im Museum abgehalten werden. Bon Dienstag, den 1. Oktober, dis Freitag, den 4. Oktober einschließlich werden nur Abonnements verausgabt; Samstag, den 5. Oktober, beginnt auch der Einzelverkauf für den Wedelf Serres Phend Die Contenserke für den Rudolf Herzog-Abend. Die Kartenausgabe findet von 9-1 und 3-7 Uhr in der Hofmusikalienhandlung Sugo Runk ftatt.

Beim Muffpringen auf einen in ber Fahrt befindlichen elektrischen Straßenbahnwagen glitt geftern abend Ede Hirsch- und Kaiserstraße ein Schlosser von hier ab und zog sich eine erhebliche Ropfverlegung zu, so daß ihm auf Polizeiwache Mühlburgertor ein Rotverband angelegt werben mußte.

Einen empfindlichen Berluft erlitt am 25. b. Dis. eine Dame, die auf dem Bege Bunfen-, Eisenschrund Kriegstraße bis zum Künftlerhause eine mit 18 echten Perlen und Brillanten besetzte Gold-Brosche

#### Sozialpolitische Rundschau.

Roln, 30. Geptbr. Der "Berband ber Deutiden Krankenkassen", der auf nationaler Grundlage steht, hat sich hier konstituiert. An der Gründung beteiligten sich die dem deutschen nationalen Arbeiterkongreß angeörenben Arbeiterorganisationen und die beutschen wertvereine Birich-Dunder.

## Gerichtsfaal.

# Karlsruhe, 26. Sept. Sigung der Straftammer 4. Borsigender: Landgerichtsrat Dr. Bleicher. Die Ehefrau Ernestine Hauer geb Seig und die Handarbeitslehrerin Ernestine Brecht, beide aus Blankenloch, hatten dem Landwirt Mag Müller II in Blankenloch den Borwurf gemacht, er habe vor dem hiesigen Schöffengericht einen Meineid geleistet und diesen Borwurf, der durchaus unbegründet war, wiederholt auch öffentlich ausgesprochen. Sie erhielten vom Schöffengericht megen Diefer ichmeren Beleidigung je 3 Wochen Gefängnis. Bon den Ange-flagten wurde gegen dieses Urieil Berufung eingelegt, welche die Straftamer toftenfällig zuruchwies.

# Karlsruhe, 27. Sept. Sigung ber Straftammer 1. Borfigender: Landgerichtsdirektor Dr. Döl-Bertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. huber.

Der schon vielfach beftrafte 26 Jahre alte Malergehilfe Iohann Eduard I oft aus Pforzheim wurde wegen Diebstahls zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverluft verurteilt.

Wegen Bergehens gegen § 175 R.-Str.-B. er-hielten der Gartner Eduard Defchler und der Taglöhner Emil Alfred Mehret, beide aus Karlsruhe, je 3 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Der Hausbursche Wilhelm Birnbaum aus Großsachsenheim, der sich gegen den § 176° R.-Str.-G.-B. vergangen hatte, erhielt 9 Monate Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft.

Begen Berbrechens nach § 176 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B. und Bergehens gegen § 175 R.-Str.-G.-B. erhielt der bisher hier beschäftigte Hausbursche Philipp Kowatsche Auskalferslautern 7 Monate Gefängnis, abzüglich 3 Bochen Untersuchungshaft.

Tagesordnung der Straftammer 2. Sikung: Diens tag, 1. Ottober, pormittags 9 Uhr. 1. heinrich & e hling, Fabrikant von Obershaufen, wegen un-lauteren Betbewerbs. 2. Friedrich Bilhelm B üft, Raufmann von hagnau, wegen Amtsanmaßung. Ebelbert huntele, Fasser von Neuhausen, megen Betrugs i. R. 4. Karl Friedrich Büst, Taglöhner von Ispringen, wegen Sittlichkeitsverbrechens. 5. heinrich har lin, Bädermeister Chefrau Bilhelmine geb. Grieshaber von horrheim, Gottlieb hader, Bädermeister Ehefrau Anna geb. Kutterer von Oberlengenhardt, Seinrich Lift, Badermeister von Pforz-heim und Seinrich Bagenmeier, Badermeister Ehefrau Pauline geb. Grieshaber von Horrheim, wegen Uebertretung ber Wochenmarttordnung.

X Singen, 29. Septbr. Gine barte Strafe für Schmuggel erlitt ein hiefiger Arbeiter. Man fand bei ihm etwa 80 Rito aus ber Schweiz herübergeschmuggelte Stumpen und Zündhölzer, wofür ihm eine Strafe von 800 M auferlegt und natürlich obendrein das ganze Rauchmaterial konfisziert wurde.

### Luftfahrt.

rr. Mannheim, 30. Ceptbr. Geftern fand in Munden eine Sigung bes Organisationsans-icuffes bes Gubbeutiden Fluges ftatt, in ber die Starterlifte enbaultig feftgelegt wurde. Darnach werben 9 Militär- und 8 Zivilflieger am 14. Oktober ben Flug in Mannheim heginnen.

Raffel, 29. Gept. Das Luftidiff "Biftoria Quife" traf beute vormittag von Frantfurt fommend bier ein und landete nach einer Schleifenfahrt über ber Stadt. Nach breiviertelftündigem Aufenthalt fuhr es nach Frank-

Berlin, 30. Septbr. Der Flieger Hirth beabsichtigte gestern nach Paris zu fliegen. Er mußte jedoch nach einem furzen Startversuch von seinem Borhaben absehen, ba ber Motor seines Apparates nicht genügend zog.

Muffig a. T., 29. Gept. Der Fluggengführer 311ner mußte bei Beginn ber biefigen Schaufluge ploglich landen und ging außerhalb bes Buichauerraumes auf freiem Felbe nieber. Der Propeller gertrummerte ben Schabel einer Frau und verlette ihren Dlann leben 5:

Bruffel, 28. Sept. Der Luftballon "Bring Abolf", ber heme früh 1/24 Uhr von Bonn aufgestiegen war, und im Mondichein eine ichone Fahrt über Duren, burch Bolland und Belgien gurudgelegt hat, ift beute morgen 9 11hr bei Morbe e an ber Schelbemundung glatt gelanbet. Der Führer bes Ballons mar Fabritbefiger Benel-Anbernach, Baffagiere waren Julius Schulte, Student Wener=

Wafhington, 30. Sept. Zwei Offiziere, bie auf nem Militärflugzeng einen Ausflug unternahmen,

#### hofbericht.

Rarisruhe, 30. Sept. 21m geftrigen Sonntag be-fuchten Ihre Rönigi. Sobeiten ber Großherzog und die Brogherzogin den Bottesdienft in der Schloktirche.

ilm 12 Uhr empfing S. R. Hoheit der Großherzog den Großherzoglich Luxemburgischen Oberkammer-herrn Wirklichen Geheimerat Freiherrn von Syberg = Gummern im Großh. Balais gur Un-

zeige des Regierungsantritts Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin von Luremburg. Hierauf meldeten sich bei S. R. Hoheit nachstehende aum 1. Oftober beforberte und verfette Offigiere: Major Kloz beim Stab des Torgauer Feldartillerie-Regiments Ar. 74, bisher im 3. Badischen Feld-artillerie-Regiment Ar. 50, Major Rochliz, Abteilungskommandeur im Feldartillerie-Regiment Rr. 84, bisher beim Stab des Feldartillerie-Regiments Großherzog (1. Badischen) Nr. 14, Hauptmann Stotten, zugeteilt bem Beneraltommando bes 15. Armeeforps, bisher im 14. Armeeforps, Rittmeifter Freiherr von Stog in gen, zum Großen Generalstad versetz, bisher Estadronches im 1. Badischen Leibdragoner-Regiment Rr. 20, Hauptmann Bagner beim Stabe des 3. Oberelsässischen Feldartillerie-Regiment Dr. 80 und Oberleutnant von Rippold, 3um hauptmann befördert, als Abjutant ber 42. artillerie-Brigade, beibe bisher im 3. Babifchen Feldartillerie-Regiment Rr. 50 fowie Leutnant Graf von Bifer im Felbartillerie-Regiment Dr. 84, bisher im Feldartillerie-Regiment Broßherzog (1. Bad.) Rr. 14.

Nachmittags 5 Uhr besichtigen Ihre Königlichen Hoheiten ber Großherzog und die Großherzog in die Wanderausstellung der Schwarzwälder Boltstunft und Kunstindustrie in der Landesgewerbe-

Abends 7 Uhr empfing 3. R. H. die Großherzogin ben Großh. Lugemburgifden Obertammerherrn Freiherrn von Syberg . Gummern. Unichlie fand zu Ehren desfelben Abendtafel im Großh. ftatt, zu der verschiedene Einladungen ergangen finb.

#### Die Fleischnot.

rr. Mannheim, 30. Sept. (Eigen. Drahtbericht.) Zwischen ben Bertretern der Stadtgemeinde und dem Borstand der hiesigen Fleischer-Innung kam über den Bezug und den Bertrieb von frischem ausländischem Fleisch eine Bereindarung zustande. Der Stadtrat hat bekanntlich beschlosser unter allen Umständen ausländisches geschlosstetes Fleisch zu beziehen, und ländisches geschlachtetes Fleisch zu beziehen, und ber Direktor des Schlacht- und Biehhofs hat die Bollmacht erhalten, ben Rauf endgültig abzuschlie Bezüglich des Berkaufs wurden verschiedene nähere Bestimmungen getroffen. Darnach wird das Fleisch an die Fleischerinnung zum Gelbstkosten-preis abgegeben, d. h. es werden nur die Kosten für Ankauf, Transport, Zoll, Akzis und Fleisch-beschau angerechnet. Die Innnung ist verpslichtet, das Fleisch in den Läden ihrer Mitglieder verkaufen zu laffen, wobei auf die Gelbstkoften zur Dek-kung des Aufwandes für den Bertrieb höch ftens 10 Prozent zugeschlagen werden dürsen. Benn die Innungsvertreter die Uebernahme des Berkauss wegen der Beschaffenheit des Fleisches oder aus anderen Gründen etwa glauben ablehnen zu müssen, so hat der städtische Bertreter zu ents scheiben, ob der Berkauf namens ber Stadt boch erfolgen foll, und bejahendenfalls die Stadt zu be-nachrichtigen, damit die Borbereitungen für den Berkauf in eigener ftadtischer Regie getroffen werden können.

Beidelberg, 29. Gept. In ber Burgerausichuffigung teilte der Oberbürgermeister zur Frage der Lebensmittelteurung mit, daß ein Bersuch mit der Einrichtung eines Se es si sch ar t tes gemacht werden

fich die Errichtung einer ftabtifchen Schweinemafterei

Konftang, 29. Sept. In dem nahen schweigerischen Emmishofen werden 2 Konstanger Geschäftsleute eine Fleischvertaufshalle für argentinisches Befrierfleifch eröffnen.

#### Italienisch-türkischer Arieg.

Rom, 29. Sept. Das Militärverordnungsblatt veröffentlicht Erlaffe, burch die alle Militarperfonen der erften Rategorie des Jahr = ganges 1890, die gegenwärtig in Urlaub find, und die Militarperfonen der erften Rategorie des Jahres 1887, soweit fie beurlaubt find, und der Artillerie, den Benies, Sanitäts: und Berpflegungstorps angehören, für den 7. Dttober gu ben Sahnen einberufen

Rom, 29. Sept. Die "Agenzia Stefani" melbet aus Miftrata vom 28. September: Früh morgens unternahm ber Weind einen Ungriff gegen die italienischen Berschanzungen. Er murbe burch das Feuer ber Italiener gurudgeschlagen und befand fich um 2 Uhr nachmittags in vollem Rudzug auf Bheran. Die Berlufte follen beträchtlich fein. Die Italiener hatten brei Tote und fiebgehn Bermundete, darunter zwei Schmervermundete.

#### Arbeiterbewegung.

Der fpanifche Gifenbahnerftreit.

Mabrib, 29. Cept. Der Rationalverbanb ber Gijenbahnangeftellten hat mit 2686 gegen 84 Stimmen ben Streif proflamiert.

Beute nacht fanden abermale ernfte Unruben in Mataro, Lerida, Figueras und anderen Orten fatt. In Mataro wurden bei einem Zusammenstoß zwischen Gendarmen und Ausständigen Schüsse abgeseuert. Auf beiben Seiten gab es Berwundete. In Sababell wurde ein arbeitswilliger Gisenbahner von einem Ausständigen burch einen Revolverschuß schwer verwundet. Auf mehreren Bahnhösen wurden Waggons und Lokomotiven Auf bem internationalen Bahnhof Cerbere ftauten fich die nach Spanien bestimmten Racht güge. In ben Biehwagen gingen b reits Rinder und

Bargelona, 30. Sept. Das Berkstättepersonal ber Rordbahn ift in den Ausstand getreten. Die Zahl ber Streifenden auf dem katalonischen Eisenbahnnet hatte geftern früh 9500 erreicht.

Berpignan, 30. Sept. Ein Personenzug mit 200 Reisenden ift gestern nacht aus Barzelona in Portbou angekommen. Der Zug, der von Sosdaten geführt wurde, übersuhr einen Posten, der eine Weiche bewachte.

#### Streik in Konstantinopel.

Rouftantinopel, 30. Sept. Wegen ber hoben Ge werbesteuer sind alle Fuhrlente, Autscher, Husschmiede usw. in den Ausstand getreten. Die Streikenden zwangen den Kutscher eines Leichenwagend, die Leiche niederzuseken. Den Sarg mußten Männer unter polizeilichem Schutzum Friedhose tragen. Die Zahl der Ausständigen der trägt 10 000.

## Ceste Nachrichten.

Stiftsprobit Ritter von Türk t. München, 30. Gept. Der Beichtpater bes Bring.

regenten, Stiftsprobft Ritter von Türk 87 Jahre alt an Altersschwäche geftorben. Ritter v. Türk war ber Berater bes Pringregen ten in allen kirchenpolitischen Angelegenheiten und innige Freundschaft verband. Geiner toleranten wahrhaften Priesternatur war alles Zelotentum

Schulfampf in Lugemburg. Luxemburg, 30. Sept. In allen tatholischen Bfarr-firchen des Landes wurde gestern ein bischöfliches Sirtenfdreiben verlefen, in bem es heißt, daß das neue Schulgeset vom resigiösen Stand-punkt aus nicht angenommen und nicht ausgesührt werden könne, daß sich der Alerus nicht an der Aus-führung des Gesets beteiligen dürse und den Reli-gionsunterricht nicht erteiten könne, solange die Religion aus der Schule verbannt sei, da das Gesetz dem Bischof die ihm als Bertreter der Kirche zustehenden Auffichtsrechte vorenthalten und bem Geelforger die Umt gebührende Stellung und Befugniffe in ber Schule nicht einräume.

Reuferiche Senjationsmeldung. Condon, 30. Gept. Das Reuteriche Bureau erhielt folgende Meldung: Am 28. d. Mts. befahlen die Militärbehörden des Barichauer Diftrittes eine partielle Mobilifierung des 2., 6.9., 14., 15., 19. und 23. Armeeforps, die ihre Sauptquartiere in Barichau, Lodg und 16 anderen Städten haben. Obwohl die Mobilis sierung nur als Probemobilmachung bezeichnet mirb. bat fie aroken Einbrud gemacht, ba feit einer Reihe von Jahren teine Brobemobilmachung in Barfchau erfolgt mar. Die Mobi= lifierung foll bis zum 16. Oftober dauern. Dann merben die Referviften entlaffen. (Das Reuteriche Bureau ift wegen seiner Unzuverlässigteit

und Lügenhaftigteit hinlanglich befannt.) Die Bereinigten Staaten und Megiko.

Renhort, 29. Gept. Rachbem bie vom Genatsfomitee für auswärtige Angelegenheiten eingesette Unterfommiffion Erhebungen über bie megifanischen Birren angestellt bat, verlautet ber "Frant. 3tg." aufolge, fie merbe eine Sonberfeffion bes Rongreffes porfd lagen, ber bann bie Intervention beschließen foll. Der "American" behauptet Taft erwäge ichon bie Ginberufung bes Rongreffes, bem er eine ausführliche Darftellung ber gegen Ameritaner verübten Ausschreitungen unterbreiten wolle. Ingwijden ift ein neuer Aufftand in bem Ruftenftaat Beracrus entstanden. Außerbem find taufend Daqui-Indianer im Staate Sonora gu ben Rebellen geftogen.

Deftfälle auf englischen Dampfern.

Condon, 29. Sept. Wie befanntgegeben wird, ift an Bord des englischen Dampfers "Bella Issa", der am 10. September aus hamburg auf bem Tyne eintraf. ein Beftfall vorgetommen. Gin Schiffsjunge, ber am 10. Geptember erkrankte, ift am 18. Geptember gestorben. Die bakteriologische Untersuchung ergab Best. Ein zweiter Schiffsjunge, der erkrankt war, ehe das Schiff von Hamburg auslief, war am 4. September in Hamburg gestorben. Ein dritter wurde auf der Höhe von Curhaven krank und liegt jest im bortigen Krankenhaus. Bahrscheinlich handelt es sich auch in diesen beiden Fällen um Best. Auf dem Tyne sind alle Borsichtsmaßregeln

Cholera in Japan. Totio, 30. Sept. Bon Schanghai ift hier die Cholera eingeschleppt worben. Sie verbreitet fich augenscheinlich über gang Japan. Bis jest find fünfhundert Krantheitsfälle gemeldet worden, von denen ein Drittel toblich verlief; in Totio felber bat man bisher vierzig Krantheitsfälle festgeftellt.

Unglücksfälle und Berbrechen. Samburg, 30. Gept. Gin Automobil, in bem bie Bitwe bes Cenators Gobbeffren faß, geriet zwifden

wei Straßenbahnwagen und wurde zerquescht. murbe herausgeichleubert und auf ber Stelle getotet. elteuerung mit, daß ein Bersuch mit der Einsten gesteinen große genecht werden Auch will der Stadtrat die Frage prüfen, ob hat unter dem Ministerium, greine große Fürzte der Oberseutnant Donglas von den Königs- Leint sind die Frage prüfen, ob wurde er der Nachsolger Döllingers, mit dem ihn berger Kürassieren so ungläcklich, daß er sofort tot war.

Echtverin, 29. Septbr. Die Großherzogin ift beute nacht im Schloß Lubwigsluft von einem Bringen gludlich entbunden worden.

Konftantinopel, 29. Sept. Nach Berichten, die über Rreta hier eingetroffen find, foll es ben Turten gelungen fein, 600 Mann auf Samos zu landen. Beitere 800 Mann follen folgen.

#### Sozialpolitische Aundschau.

Mannheim, 28. Sept. Der Stadtrat ift bei Brufung ber Frage, ob die ft adtifchen Beamten fic nach dem Bessicherungsgesetz für Angestellte zu versichern haben, zu der Anslicht gelangt, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen zweisellos alle etatsmäßigen Beamten, aber auch diejenigen Personen, denen die nichtetatsmäßige Beamtenschaft versiehen ift, als verficherungspflichtig anzusehen find. Rach der Anschauung der oberften Bermaltungs-behörde find aber auch die im Dienfte einer Gemeinde beschäftigten Bersonen, welche bie Beamteneigenschaft nicht besigen, bann versicherungsfrei, wenn ihnen eine Stelle übertragen ift, die nach ben bestehenden Berwaltungsgrundfaben ben allgemeinen üblichen Uebergang Bu einer Unftellung mit fpaterer Ruhegelbberechgang zu einer Anjenung inn panete kangebeterteigung bildet. Bersicherungspflichtig können also nur die vertragsmäßig Angestellten sein, die zu den in § 1 des Gesehes bezeichneten Gruppen gehören. Die städtischen Aemter sind in diesem Sinne verständigt, und ben beteiligten Beamten ift anheimgegeben worben, gur Bahrung ihres Bahlrechts bei ben im Dtftattfinden Bertrauensmännermahlen noch im Laufe dieses Monats die Ausstellung der Berficherungsfarte gu beantragen.

#### Citeratur.

Ce Traducteur, The Translator, Il Tradutfore. brei Salbmonatsschriften jum Studium ber frangofiichen, englischen, italienischen und beutschen Sprache 3med biefer Blatter ift es, bem Bernenden eine gründliche Renntnis ber Schrift- und Umgangsfprache Bu vermitteln. Die Methode führt ben Gernenben auf natürlichem Bege in frischer, anregender und origineller Beise zum Berständnis der fremden Sprache und bietet auch dem Fortgeschrittenen noch reichlich Gelegenheit, feine Sprachtenntniffe meiter auszubilden und zu vervolltommnen. In den mit Bejdid und gutem Befdmad bearbeiteten Befprachen nehmen fie die gesprochene fertige Sprache jum Musgangspuntt und miffen über eine Fulle taglicher Bortommniffe gu belehren. - Probenummern für Frangöfifch, Englisch ober Italienisch toftenfrei burch ben Berlag des "Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schmeiz).

"Der Gudtaften", bunte Blätter für humor, Runft und Leben, eröffnet fein heft 31 mit einer toftlichen bunten Zeichnung von R. Saniche: "Spätsommer" in welcher ber Künftler feiner froben Laune einen reizenden Ausdruck geschaffen hat. Stimmungsvolle Herbstbilder von Carl Junge und A. Winter bringen wie es der Jahreszeit entspricht, einen ernsten Ton in dies heft, der aber durch den farbenfreudigen "Blumentorfo" von B. Buhe wieder abgeschwächt mirb. — Endlich fei noch ber "Spaziergang" von F. Staeger erwähnt, eine fehr charafteriftische Zeichnung Diefes fo ichnell befannt geworbenen Reifters. - Mus bem tegtlichen Inhalt heben wir die allerliebfte Stigge Berico: "Die Riefin und die 3merge Die Fabel "Biene und Mude" von Bodo falls eine humorvolle und dabei inhaltreiche aber auch diejenigen Lefer, welche mehr auf turze Scherze in einer humorvollen Bochenschrift hin-bliden, werden durch den Inhalt dieses heftes reich belohnt merden.

Sparsamkeit im täglichen Gebrauch und bie Schaffung eines reinen, garten

### "Bobs."

(3um 80. Geburstag von Lord Roberts, 30. Sept.) Bas uns Deutschen Haeseler — das ist den Engländern Lord Roberts, der große "Bobs", der Ra-tionalheld des englischen Bolkes und wie kein zweiter ber Liebling ber englischen Golbaten. Richt mit Unrecht hat man ihm in deutschen Kreisen des-halb auch scherzweise den Namen "der englische Haefeler" gegeben. Welcher Sympathien der eng-lische Feldmarschall sich in deutschen Kreisen erfreut, bas beweist wohl am besten die Tatsache, daß er — nielleicht als einziger lebender englischer Offizier — Inhaber des höchsten preuß. Ordens, des Ordens vom Schwarzen Abler, ist. Ja die Hochachtung und die Bewunderung, die unser oberster Kriegsherr für den einstigen englischen Oberkenwandischen ein ben einstigen englischen Oberkommandierenden im Burenkriege hegt, foll nach den Borten eines Engländers fogar so groß fein, daß er ihn im vertrauten Gespräche als den "größten lebenden Krieger" bezeichnet hat. Und weiter soll der Kaiser zu demselben Engländer geäußert haben, daß "Bobs" wie kein zweiter es verstände, den Augenblick zu nützen, was das Grundprinzip kriegerischen Ersolges sei. Lord Roberts Wiege hat in Indien gestanden. fei. Lord Roberts Biege hat in Indien gestanden, wo er auch seine ersten Lorbeeren pflücken sollte. Soldatenblut fließt in seinen Adern; aus alter iris scher Soldatensamilie ist er hervorgegangen. Als Jüngling von 19 Jahren trat er im Jahre 1851 ins britische Seer ein, und welch große Stücke er schon in jungen Jahren vollbrachte, davon zeugt die Tat-fache, daß er mit 27 Jahren Major war.

In aller Mund kam "Bobs aber erst durch den glorreichen, unvergleichlichen Feldzug in Afghani-stan des Jahres 1879, der die Rache für die Ermordung einer britischen Gefandtschaft barftellte. Damals war die gange Welt erfüllt von Bewunderung für jenes tapfere Häuflein unter Anführung von Lord Roberts, das sich da in 24 Tagen ohne Raft unter fengenden Sonnenftrahlen ben 515 Rilo meter langen Beg burch endlofe Buftenflächen bahnte. "Bobs" hat es damals verstanden, sich die Sergen seiner Soldaten zu erobern. "Bobs" mar überall. Für alle sorgte er wie ein Bater, und Bobs" ging abends nicht eher in fein Zelt, bis auch ber lette Nachzügler den Beg ins bergende Lager gefunden hatte. In feinen 1897 erschienenen Erin nerungen, betitelt, Einundvierzig Jahre in Indien", die in knappen vier Jahren 30 Auflagen erlebten, hat er sich auch als gewandter Mann der Feder gezeigt, der es wohl versteht, in schlichten Worten den rechten Ton in seinen Schilderungen zu treffen. Und "Bobs" konnte wirklich etwas erzählen! Wenn das Baterland in Gefahr, dann war Roberts zur

Noch heute ist in England jene "schwarze Boche" zur Zeit des Burenkrieges nicht vergessen, in der Niederlage auf Niederlage folgte und Englands ruhmreiche Bergangenheit in ein ruhmloses Ende auszuklingen schien. Roberts war lange Zeit vor-her "kaltgestellt" worden. Aber in diesem Augenbliche nationaler Gefahr erinnerte man fich an "Bobs", der damals in Irland das Oberkommando hatte. Es war eine benkwitrdige Sitzung — die Sitzung, in der "Bobs" die Rettung des Baterlandes anvertraut wurde. "Ich din bereit". Das waren die Borte, mit denen er die Bürde auf sich nahm. Und als einer ihn daran erinnern zu muf fen glaubte, daß es ein fcmeres Werk fei, das er auf sich nehme, da antwortete "Bobs" blitzenden Auges: "Ich bin bereit. Seit 1881 habe ich mich auf diesen Augenblick vorbereitet." Eine stolze Antwort! Daß feine "Borbereitungen" gründlich maren, das bewies er, und als er Afrika verließ da war der Krieg zugunsten Englands schon so gut wie entschieden. England lohnte des Selden Ber-bienste, indem es ihn zum Earl of Praetoria er-nannte und ihm überdies ein Nationalgeschenk von zwei Millionen Mark überreichte. Als zu ihm, ber burch feine Erfolge im Burenkriege bie Sproffen ber Ruhmesleiter erklommen hatte, Freund fagte, er muffe boch jett ein glücklicher Mann sein, da gab er zur Antwort: "Richt glück-lich, aber dankbar,"

Bie Lord Roberts es verstand, die Herzen seiner Soldaten einzunehmen — was nicht zuleht die Quelle seiner Ersolge geworden ist — das beweist folgende hüsche Geschichte: Zur Zeit seines indi-schen Kommandos hörte er eines Tages munkeln, bag das in der Kantine verschenkte Bier außerordentlich schlecht sei. Um der Sache auf den Grund au gehen, verkleidete er sich des Abends als Ge-meiner und lenkte seine Schritte in die Kantine, wo er am Schenktische neben einem anderen "Gemeinen" unerkannt Blat nahm und einen "Salben" bestellte. Das Bier war unter aller R anone und auch der ne en ihm sihende Gemeine schimpfte in recht derben, draftischen Worten über dies "Ge-söff", das mehr Basser als Bier sei. Bobs zahlte und ging von dannen. Am anderen Tage erschien ber "wirkliche" Roberts in der Bemeinen-Rantine, wo ihn der Wirt natürlich mit tiefen Bücklingen bewillkommnete. Lords Roberts bat um ein Glas Bier und erhielt natürlich ein ganz ausgezeichenetes Getränk. Aber das Donnerwetter, das darauf über ben betrügerischen Schenken nieberging, braucht wohl nicht naher geschildert zu werden! Es möchten dabei noch einige zu derbe Borte gum Borschein kommen. Denn derb konnte Roberts bei passender Gelegenheit sein! Das beweist die Geschichte wie er einem riefentoneen Englinder."

ber ihn in einem Londoner Rlub gum Beften halten wollte, übers Maul fuhr. Als der Riefe dem, was Körperlänge anbetrifft, etwas von der Natur vernachlässigten Roberts vorgestellt wurde, da meinte er lächelnd: "Ich habe oft von Ihnen ge-hört." "Aber", suhr er dann sort, indem er seine Augen mit der Hand beschattete und von oben auf den Feldmarschall herabsah, "ich habe Sie nie-mols gesehen." — "Und ich, ich habe Sie sehr oft gesehen, aber ich habe nie von Ihnen gehört", war die Absuhr, die "Bods" dem "Bitholde" erteilte.

#### Theater und Musit.

Spielpläne auswärtiger Theater.

Etadt. fubb. Biftoria. Theater Pforzheim. Dienstag, 1. Ott. "Stein unter Steinen". Minwoch, 2. Ott. "Frühlingsluft". Freitag, 1. Ott. "Lobigenie auf Tauris". Rgl. Württembergisches Hoftheater in Stuttgart. Ero hes Haus Dienstag. 1. Oft. "Subannens Cheimnis". Mittwoch, 2. Oft. "Ludine". Bounestag, 3. Oft. "La Bobeme". Samstag, 5. Oft. "Richard II." Sonnteg, 6. Oft., nachm. "Philognie auf Taurits"; abends "Lobengrin". Wontag, 6. Oft., nachm. "Philognie auf Taurits"; abends "Lobengrin". Wontag, 7. Oft. "Alammenzeichen". Kleines Haus. Dienstag, 1. Oft. "Die "Thengalerie". Tonnerstag, 3. Oft. "Die Journolisten". Freing, 4. Oft. "Der Betteistubent". Sonntag, 6. Oft. "Die Abnengalerie".

Strafburger Etadttheater. Dienstag, 1. Oft. "Der Rolen-favalier". Mittwoch, 2. Oft. "Der Pfarrer von Kirchfeld". Donnerts-tag. 3. Oft. "Der Bildichip" ober "Die Stimme der Katur". Freitag, 4. Oft. "Der lächelnde Knabe". Samstag, 5. Oft. "Der Tovoldowr", hierauf: "Phantassen im Bremer Ratskeller". Sonntag, 6. Oft., nachm. "Die sünf Frankfurter", abends "Tannhäuser". Montag, 7. Oft. "Der lächelnde Knabe". Dienstag, 8. Oft. "Der Rosentavalier".

Stadt. Theater Freiburg im Breisgan. Dienstag, 1. Oft "Bas ihr wost." Mittwoch, 2. Oft. "Don Basquale" Donnerstag, 3. Oft "Noje Bernd". Emstag, 5. Oft. "Tiefland". Conntag, 6. Oft., nachm. "Bar und Simmermann"; abends "Gularenfieder". Montag, 7. Oft. "Roje Bernd". Dienstag, 8. Oft. "Die Legende von der heiligen

Stadttheater in Bafel. Mittwoch, 2. Ott. "Die berühmte Frau". Donnerstag, 3. Ott. "Der fibele Bauer". Freitag, 4. Ott. "Frauen-ampt". Sonntag, 6. Ott., nachm. "Ein Balgertraum"; abends "Ein Kastenball". Montag, 7. Ott. "Der fibele Bauer".

Mastenball". Montog, 7. Ott. "Der sibele Baner".

Bereinigte Stadtiscater Frankfurt a. M. Opernhaus.
Dienstag, I. Ott. "Der ferne Klang". Mittwoch, 2. Ott. "Die lustigen
Weiber von Windows. Donnerstag, 3. Ott. "Der Obernball". Samstag, 5. Ott. "Doffmauns Erzäblungen". Sonntag, 6. Ott. "nachm. "Das
Gödden bes Eremiten"; abenbes "Ordheus und Eurydice". Rontog,
7. Ott. "Die Aledermaus". Dienstag, S. Ott. "Bobengrin". Mittwoch,
9. Ott. "Der Freifichis". Se da ui die ib au S. Dienstag, 1. Ott.
"Bugendbreunde". Mittwoch, 2. Ott. "Jasius Cäjar". Donnerstag,
3. Ott. "Der lächelnde Knabe". Freitag, 4. Ott. "Allt-Seibelberg".
Samstag, 5. Ott. Guberm". Sonntog, 6. Ott. "Tachsmann als Erzsieher". Dienstag, 8. Ott. "Die Journalisten". Mittwoch, 9. Ott.
"Gudenu".

#### Aunft und Wiffenschaft.

t. Sein eigenes Grabdentmal hat Joseph Uphues geschaffen. Der am 2. Januar 1911 verftorbene Berliner Bilbhauer, hatte einen Entwurf modelliert, ber fal nach dem Tode des Künftlers ausgeführt worden Die ichlante Geftalt einer trauernden Frau, die ben Ropf zu Boden fentt, fteht auf einem niedrigen Sodel. Das in feiner Schlichtheit ergreifende Bert murbe auf dem Beftender Friedhof über dem Grab des Rünftlers aufgeftellt.

t. Das deutsch-ruffische Citeratur-Abkommen. Die Rachricht, daß die Berhandlungen über die Literaturtonvention mit Rugland bereits abgeschloffen feien, so daß die Konvention dem Reichstage als eine der erften Borlagen ber fommenden Geffion gugeben mirb, eilt ben Tatfachen voraus. Es find allerdings entfprechende Berhandlungen mit der ruffischen Regierung eingeleitet worden, ihr Abschluß ift aber noch nicht erfolgt. Es ist allerdings anzunehmen, daß eine Einigung bald erzielt werden wird.

w. Wermuth und die Sezeffion. Oberbürgermeifter Bermuth besuchte gestern mit einigen Runftsachverständigen die Musstellung der Sezeffion und taufte für bie Stadt ein Blumenftud von Deffon, "Ein Dampfer im Gife" von Ulrich Subner und Die Bronze "Ungarischer Stier" von Tuaillon. Die Ausmahl erfolgte unter Berücksichtigung der Buniche bes gur Beit abmefenden Burgermeifters Dr. Reide.

Ein neuentbeckter Gainsborough. Ueber einen wichtigen Kunstfund berichtet der "South Wales Argus" aus Reuport in Montana. In einem wenig benutzten Jimmer eines dortigen Sauses hing seit langen Jahren das Bild des Herzogs von York, das im Auftrage Georgs III. im Jahre 1784 von Gainsborough gemalt wurde, als der König seinem Sohn diesen Titel verlieh. Der Bater des jezigen Besitzers kaufte das Gemälde vor etwa 50 Jahren auf einer Auktion. Erft jest aber erkannte ber nunmehrige Befiger ben eigentlichen Bert feines Schattes.

Akademische Nachrichten. Der langjährige Professor an der Technischen Hochschule in Charlottenburg, Geh. Regierungsrat Dietrich, ist in Misbroy an einem Herzschlag gestorben. — In seiner Baterstadt Frank surt a. M. starb der außerordentliche Prosessor der Philosophie an der Götsting er Universität, Geh. Regierungsrat Dr. phil. David Peipers im 75. Lebensjahre. Er gehörte ist 1887 dem Lahrbörner der Georgiassungsta an feit 1867 bem Lehrkörper ber Georgia-Augufta an. Schluß biefes Commerfemesters trat er vom Lehramte zurück. — In Dii selbors ist der Gebeime Sanitätsrat Prosession Dr. med. Peter Keismer, Dozent für Ohrens, Rasens und Halskranksbeiten an der bortigen Akademie für praktische Medigin, im Alter von 65 Jahren geftorben.

Kaiserstraße 121

# h. Bolander

Kaiserstraße

Hervorragend preiswertes Angebot!

Große Posten

# Gardinen, Geppiche, Decken etc.

zu außerordentlich niederen Preisen.

g	ar	di	nen	an	77	Stück	
						The state of the s	

got officer and office
Engl. Till, schmal f. Scheibengardinen Mtr. Mk 28 bis 1.45 90-150 cm breit 40 bis 2.25
Allover Nets, kleingemusterte Spaunsteffe 130-150 cm breit Mtr. Mk 85 bis 2.25
Kongreß-Stoffe, 55-110 cm breit
Madras, halbdichte, bunte Stoffe, 55-155 cm breit Mtr. Mk50 bis 2.75
Gardinen-Mull, 125-130 cm breit

## Gardinen, abaepast

Engl. Tüll-Gardinen
Car III will me in the second of the second
Spachtel- und Band-Gardinen
Madras-Gardinen Garnitur Mk. 9.25 bis 21.50
Ctomag Garment Mr. 6-20 on 21.60
Stores, engl. Tull, Spachtel und Band Fenster Mk. 2.50 bis 20.
Rouleaux- u. Zugstores, Köper, Satin Fenster Mk. 2.65 bis 12.— Brise-bises, engl. Tull, Spachtel und Band Stück Mk. — 20 bis 2.50. am Stück Mkr. Mk — 60 bis 3.75
Brise-bises, engl. Tull, Spachtel und Band -20 bis 2.50, am Stück Mtr. Mk - 60 bis 3.75

## Bettvorlagen

Axminster :	Mk.	1.20 bis	14
Tapestry	7 Mk.	2.35 .	5.50
Velvet	Mk.	3.50 .	14
Bouclé	Mk.	3.40 .	7.50

## Wachstuche

				-			The same		
ca.	85	cm	breit,	Mtr.	von	 	. 95	94	an

## Kokosmatten

nni u. buntgemustert, Stück 35 % bis Mk. 3.10

## Boden-Geppiche

Axminster	135/200 cm Mk. 8.90	175/285 cm Mk. 14.90	200/800 em Mk. 22.50
Tapestry	135/200 cm Mk. 8.50	175/285 cm Mk. 15.50	200/300 cm Mk. 25.—
Velour	135/200 cm Mk. 12.—	175/235 cm Mk. 25	200/300 cm Mk. 44.50
Bouclé	T. T	175/235 cm Mk. 34.50	200/300 cm Mk 47.50

## Tischdecken

Waschdecken Mk.	1.70 bis 12.
Filztuch u. Tuchdecken Mk.	1.25 bis 19.
Mohairplüschdecken Mk.	
Kochelleinendecken Mk.	
Mognetteplüschdecken au 1	

## Diwandecken

Fantasiegewebe rotgemustert .	MR. 6.90 bis 12.—
Modern Decken .	Mk. 17.75 bis 25.—
Diwandecken imit. Kelimmuster	Mk. 13.25 bis 26.—
Mognetteplijschdecken	

## Dekorationen

2 Flügel, 1 Querbehan	g, n	eueste l	Iuster	-
Leinen u. Kochelleinen	Mk.	4.75	bis 18.	.75
Filztuch u. Tuch.	*	5.50	. 25	-
Pläsch		9.25	. 21.	75
Portierenstoffe rot u.		70	. 1.	50

## **Läuferstoffe**

Jute-Läufer	Mtr.	50 bis 1.50
Kokos-Läufer	97.	1.40 . 2
Tapestry-Läufer		2.15 . 3.15
Bouclé-Läufer .		2.50 - 3.75
Velour-Läufer		4.30 . 6.

## Steppdecken

Mk. 7.20 bis 30.-

## Großer Gelegenheitskauf:

# Serie I Große ca. 135/185 cm

# Woll-Decken Serie III Größe ca. 150/205 cm

5 Serien wollene Jacquarddecken in besten Dessins und tadelloser Ware

fe

at ge ze

serien <i>«Kompinaarapropon</i>	DOLLO I	20110 11
serien Kameinaaroecken	6.25	0 50
equeborte, Größe ca. 140/190 cm	0.23	3.30

2 Serien baumwollene Jacquarddecken Größe ca. 150/200 cm . . . . .

in vorzüglicher Qualität, aus der Jagft- und Rochergegend, werden täglich billigft geliefert. Beftellungen werben in famtlichen Berkaufsftellen, in welchen auch Proben gefauft werben fonnen, entgegengenommen.

Großherzogl. Hoflieferant

empfiehlt aparte Neuheiten: Friedrich Blos Verlobungs-, Hochzeits-, F. Wolff & Sohn's Détail-Parfomerie Gedenkinge - Geschenke Kalserstraße 104, Herresstr.-Ecks, in gewählter, geschmackvoller Auswahl.

#### Heizung fordas Einfamilienhaus Ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes auch alte Haus Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf., G.m. b. H., Frankfurt a. M.

Die neue Ideal-

wird in den ersten Tagen des Oktober in den neuen Räumen eröffnet. Anmeldungen für den ersten Kursus

werden bis 30. September erbeten an P. v. Chrustschoff,

Sofienstrasse.

## Dr. med. Karl Katz, Augenarzt,

wohnt jetzt Stefanienstrasse 46.

So lange Vorrat verkaufe einen Post

Toblon	
Herren- und Damenstiefel, Boxcalb	0 50
garant. Rahmenarbeit, früh. Preis bis Mk. 14.—, jetzt Mk.  Herrenschnürstiefel. Rindbox	y.Ju
Herrenschnürstiefel, Rindbox Mk.	6.95
Damenschnürstiefel, mit und ohne Lackk Mk.	5.50
Kinderstiefel, Rindbox, 31/35 Mk 3.90, 27/30 . Mk.	2 50
Winterschuhwaren in allen Arten, außerordentlich	hillia

## Krüger,

Auktionsgeschäft und Schuhlager, Adlerstr. 40, neben "Beobachter".

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg